LITERARISCHES QUARTIER – ALTE SCHMIEDE

MIT BESONDERER FÖRDERUNG DER KULTURABTEILUNG DER STADT WIEN

WIEN KULTUR

KUNSTVEREIN WIEN: A-1010 Wien, Schönlaterngasse 9 · Telefon 512 44 46, 512 83 29 · Gen.-Sekr.: Dr. Christine Pelousek

Erreichbar mit U1, U3 und U4; Straßenbahn 1, 2, 21, N; Autobus 1A, 2A, 74A, 75A · Stationen: Stephansplatz, Schwedenplatz, Rotenturmstraße, Stubentor

FREIER EINTRITT · SAALERÖFFNUNG eine halbe Stunde vor Beginn · KEIN EINLASS WÄHREND DER VERANSTALTUNGEN · Programmänderungen vorbehalten

LITERATURPROGRAMM JULI 1998

(KURT NEUMANN · Tel. 512 44 46) im Internet: http://www.alte-schmiede.at, http:// www.wespennest.at, www.literaturhaus.at

1 Mittwoch **18.00** Literarisches Quartier

ANDREAS OKOPENKO COLLOQUIUM 2. SESSION Leitung: KLAUS KASTBERGER 2. TAG

ANDREAS OKOPENKO liest aus „LEXIKON einer sentimentalen Reise zum Exporteurtreffen in Druden ROMAN" (1970) und „KINDERNAZI", Roman (1984)

FRANZ SCHUH „Mein Leben mit Okopenko. Notizen eines Literaturkritikers" •

DANIELA STRIGL „In der Reißmaschine der Zeit. Zur hautnahen Vergangenheitsbewältigung in Andreas Okopenkos Roman ‚Kindernazi'" •

KLAUS KASTBERGER „Umkehrung der Welten. Andreas Okopenkos Lexikon-Roman zwischen Avantgarde und Engagement"

KLAUS NÜCHTERN („Falter") Gesprächsleitung

Neuerscheinung: ANDREAS OKOPENKO. TEXTE UND MATERIALIEN (herausgegeben von Klaus Kastberger, SONDERZAHL 1998)

6 Montag 19.00 Literarisches Quartier

PROGRAMMSCHWERPUNKT 1998: LYRIK „AUSREICHEND LICHTE ERKLÄRUNG":

JAHRBUCH DER LYRIK 98/99 (C. H. Beck, herausgegeben von CHRISTOPH BUCHWALD, MARCEL BEYER)

MARCEL BEYER stellt das Buch vor • **FRANZOBEL · OSWALD EGGER · FRIEDERIKE MAYRÖCKER · PETER ROSEI · PETER WATERHOUSE** lesen ihre Gedichte

20.30 Literarisches Quartier

MARCEL BEYER (Dresden) liest aus seinem Gedichtband FALSCHES FUTTER (Suhrkamp, 1997)
(„Marcel Beyers erster Gedichtband: ein Ereignis" – Jörg Drews in der „Süddeutschen Zeitung")

8 Mittwoch 19.00 Literarisches Quartier

AUTORENLABOR 1998/99 : LUCAS CEJPEK ZETTELWERK LESUNGEN UND GESPRÄCHE ZU EINER MÖGLICHEN FORM

ERWIN EINZINGER (Micheldorf, OÖ.) „DAS WILDE BROT" (Residenz Verlag, 1995)

RAYMOND FEDERMAN (Eggertsville, N.Y., USA) „ALLES ODER NICHTS. ROMAN" aus dem Amerikanischen übersetzt von PETER TORBERG (Greno Verlag, 1986, Die Andere Bibliothek 22)

9 Donnerstag **17.30** Literarisches Quartier

LESUNG UND BILDERSCHAU FÜR JUNGE UND ÄLTERE KINDER

ELFRIEDE GERSTL liest aus „DIE FLIEGENDE FRIEDA" sechsundzwanzig geschichten (edition splitter, 1998)

ANGELIKA KAUFMANN zeigt ihre Illustrationen zu Elfriede Gerstls Texten

19.00 Literarisches Quartier

AUS DER REPUBLIK DES SCHREIBENS VIER STIMMEN
SEHNSUCHTSBILDER/ LEBENSPOESIE – SOLDATENWELT/ ÜBERLEBENSKÜNSTE – AUSGRENZUNG/ SATIRE – WAHNWELT/ SCHAFFENSDRANG

EVELYN HOLLOWAY (Wien) liest aus „Gedankensprünge" Romanmanuskript •

ALMA HADZIBEGANOVIC (Sarajevo/Wien) liest aus „zz00m: 24 Std. mix 1. of me oder Penthesilea in Sarajevo" (in „schreiben zwischen den kulturen", edition exil Wien, 1997) • Pause •

HERBERT KUHNER (Wien/New York/Wien) liest aus „Minki die Nazi Katze und die menschliche Seite", Prosa (Theodor Kramer Gesellschaft, 1998) •

MANFRED MAURER (Wien) liest aus „Strindbergs Inferno" Theatermanuskript

13 Montag 19.00 Literarisches Quartier

TEXTVORSTELLUNGEN Lesungen mit Textdiskussion Redaktion und Moderation: RENATE ZUNIGA
Unter dem Motto „GESCHICHTEN VOM SCHEITERN" lesen aus ihren Arbeiten

LUDWIG ROMAN FLEISCHER (Wien) „Der Castellaner. Ein Abschied von den Alternativen", Sisyphus, 1997 •

ANDREAS RENOLDNER (Oberösterreich) „Als käme ein Winter", Roman, Styria, 1997 •

HARALD GORDON (Steiermark) „Gloninger", Roman, Aarachne, 1997 •

DAVID SCHALKO (Wien) „Katzensprünge", Kurzprosa (manuskript)

15 Mittwoch . **18.30** Literarisches Quartier

TEXTDIALOG (gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der Grazer Autorenversammlung) ENTBLÖSSEN – AUSBRECHEN – LOSSCHREIBEN

GERALD NIGL (Wien) „DIE SCHALEN DES ZORNS" 122 Skizzen, 6 Motti, ein Roman (edition selene, 1998)

20.00 Literarisches Quartier

GÜNTHER GEIGER (Wien) „EXIT VIENNA" (Löcker Verlag, 1998)
MICHAEL HAMMERSCHMID Einleitungen und Moderation

16 Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier

GESPRÄCHSBEZIRKE - SPIELRÄUME LITERARISCHER UND GESELLSCHAFTLICHER ENTWICKLUNGEN DER 60er und 70er JAHRE DES 20. JAHRHUNDERTS
gefaßt in Elfriede Gerstls politischem Roman SPIELRÄUME

ELFRIEDE GERSTL liest Texte aus dem Zeitraum der „Spielräume" – Passagen aus Roman und Diskursbuch liest

HERBERT J. WIMMER „IN SCHWEBE HALTEN" – *Spielräume* von *Elfriede Gerstl* – ein Diskursbuch literarischer und gesellschaftlicher Entwicklungen der 60er und 70er Jahre des 20.Jahrhunderts (Edition Präsens Wien, 1997/1998)

VORSCHAU LITERATURPROGRAMM SEPTEMBER 1998

14 Montag 19.00 **Odeon** II., Taborstraße 10

SAISONERÖFFNUNG 24. LITERARISCHE SAISON DER ALTEN SCHMIEDE

RICHARD OBERMAYR (Wien) „DER GEFÄLSCHTE HIMMEL" (Roman, Residenz Verlag, Salzburg)
LITERARISCHES DEBUT Einleitung: Prof. HEINZ F. SCHAFROTH (Schweiz – Collegium helveticum, E. T. H. Zürich)
Pause

RAOUL SCHROTT (Innbruck) „TROPEN. Über das Erhabene" (Gedichte, Hanser Verlag, München)
BUCHPREMIÈRE Einleitung: Prof. HEINZ F. SCHAFROTH
Eintritt: öS 150,–/80,– Karten im Odeon, Reservierungen: Tel. 214 55 62

24 Donnerstag 19.00 Literarisches Quartier

BUCHPREMIÈRE in Zusammenarbeit mit dem AUFBAU VERLAG Berlin-Frankfurt

ELISABETH REICHART (Wien) „DAS VERGESSENE LÄCHELN DER AMATERASU", Roman
Lesung der Autorin Einleitungsgespräch: Doz. Dr. KONSTANZE FLIEDL* (Universität Wien, Germanistik – * angefragt) und Prof. Dr. SEPP LINHART (Universität Wien, Japanologie)

29 Dienstag · 19.00 Literarisches Quartier

HERBERT OHRLINGER (Programmleiter des Zsolnay-Verlages) stellt vor: „BÖSELKRAUT & FERDINAND. Ein Bestseller von Karol Alois" von

FRANZOBEL (Wien) Der Autor liest aus seinem neuerschienenen Buch

ALLE WEITEREN TERMINE UND DETAILS IM SEPTEMBERPROGRAMM (erscheint Anfang September)

MUSIKPROGRAMM JULI 1998

(KARLHEINZ ROSCHITZ · Tel. 512 83 29) im Internet: http://www.alte-schmiede.at

2 Donnerstag · **15.00** Literarisches Quartier

3 Freitag **15.00** Literarisches Quartier

ELEKTRONISCHER FRÜHLING 12+13: KINO FÜR DAS OHR
NONSTOP SESSIONS OF ELECTRO-ACOUSTIC Kompositionen aus 20 Ländern
IGOR LINTZ-MAUÈS Leitung im Rahmen von ELEKTRO KOMPLEX
In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Elektroakustische Musik GEM und dem Institut für Elektroakustik der Musikhochschule Wien

7 Dienstag 19.00 Literarisches Quartier

FRAUEN KOMPOSITIONEN VON ADRIANE MUTTENTHALER und HEINRICH WERKL sowie THELONIUS MONK; CLAUDE DEBUSSY; BELÁ BARTÓK u.a. mit ADRIANE MUTTENTHALER (Piano), THOMAS KUGI (Sopransaxofon), STEFAN ÖLLERER (Altsaxofon), HELMUT STROBL (Tenorsaxofon), HEINRICH WERKL (Baß), PAUL SKREPEK jr. (Drums)

8 Mittwoch . **18.00** Artothek (bis 14.7.)

RAUM KLANG BILD KLANGLANDSCHAFTEN **KLAUS KARLBAUER**
„DEATH IS NOT THE END" Multimedia-Installation

10 Freitag . 19.00 Literarisches Quartier

BILANZ '98 : TRIO ZIEGERHOFER
Kompositionen - Improvisationen

14 Dienstag 19.00 Literarisches Quartier

EXIL FREMDE IN FREMDEN LÄNDERN **ÖSTERREICH** Werke von Sergei Dreznin, Adrian Sebastian Werum, Donna Wagner Molinari, Robert Jamieson Crow, Perry Goldstein, William Thomas McKinley, Mátyás Seiber
JOAN-MARIE ZIMMERMAN, Sopran; ILSE SCHUMANN, Klavier; ADRIAN SEBASTIAN WERUM, Klavier; SERGEI DREZNIN, Klavier; DONNA WAGNER MOLINARI, Klavier

17 Freitag . 19.00 Literarisches Quartier

SAISON FINALE: ARVO PÄRT DAS KLAVIERWERK

CAROL MORGAN Klavier • **CHRISTIAN SCHEDELMAYER** Einführungsvortrag

Texte und Materialien zu Leben und Werk von Andreas Okopenko bei *Sonderzahl*

»Andreas Okopenko ist einer unserer bedeutendsten Dichter, und die Stille um ihn ist gleichzeitig seine Gloriole.«
Friederike Mayröcker

Klaus Kastberger (Hg.) • **Andreas Okopenko** • Texte und Materialien • Broschur, 152 Seiten, 30 Abb. • öS 248,–

1.7. „Der von Klaus Kastberger herausgegebene Text- und Materialienband **ANDREAS OKOPENKO** kann als produktiv erweitertes Ergebnis des zweitägigen Colloquiums, das im Dezember 1996 in der Alten Schmiede das Werk dieses bedeutenden Wiener Schriftstellers aus verschiedenen Perspektiven betrachtet hatte, gewertet werden. Verbunden mit Lesungen Andreas Okopenkos werden wichtige Aspekte seiner Lyrik und seines Romanwerkes anhand der Essays und Studien des Buches nochmals behandelt und dargelegt. Zum Buch notiert der Herausgeber: „*Andreas Okopenko ist einer unserer bedeutendsten Dichter, und die Stille um ihn ist gleichzeitig seine Gloriole.* Mit diesen Worten hat Friederike Mayröcker den Stellenwert des Autors innerhalb der österreichischen Literatur markiert. Andreas Okopenko (geb. 1930) hat schon in frühen Jahren mit seiner erlebnishaft geprägten und geradezu naturwissenschaftlich-genauen Lyrik für Aufsehen gesorgt. Mit dem *Lexikon-Roman* legte der Autor 1970 einen österreichischen Avantgardeklassiker vor, mit dem Buch *Kindernazi* setzte er die avancierte literarische Formgebung in eindrucksvoller Weise auf einer politisch-biographischen Ebene um. Okopenko ist als Herausgeber u.a. der legendären Zeitschrift *publikationen* sowie der Schriften von Hertha Kräftner und als präziser Beobachter des heimischen Kulturbetriebs bekannt. Als ein äußerst witziger und pointierter Sprachkünstler erweist er sich in seinen Lockergedichten und Parodien."

ANDREAS OKOPENKO geb. 1930 in Košice (ČSR); 1939 Übersiedlung der Familie nach Wien. Studium der Chemie; Betriebsabrechnung in einem Industriebetrieb. Seit 1968 freischaffender Schriftsteller. Buchpublikationen: „Grüner November", Gedichte, 1957; „Seltsame Tage", Gedichte, 1963; „Die Belege des Michael Cetus", Erzählungen, 1967; „Warum sind die Latrinen so traurig? Spleengesänge", 1969; „Lexikon einer sentimentalen Reise zum Exporteurtreffen in Druden. Roman", 1970; „Orte wechselnden Unbehagens", Gedichte, 1971; „Der Akazienfresser. Parodien, Hommagen, Wellenritte", 1973; „Warnung vor Ypsilon. Thrillgeschichten", 1974; „Meteoriten", Roman, 1976; „Vier Aufsätze. Ortsbestimmung einer Einsamkeit", 1979; „Gesammelte Lyrik", 1980; „Graben sie nicht eigenmächtig! Drei Hörspiele", 1980; „Lockergedichte. Ein Beitrag zur Spontan-Poesie", 1983; „Kindernazi", Roman, 1984; „Schwänzellieder. Erotische Gedichte", 1991; „Immer wenn ich heftig regne. Lockergedichte", 1992. Im Herbst 1998 erscheinen bei BLATTWERK Okopenkos „Traumberichte", auch ist eine Neuauflage des Romans „Meteoriten" in Aussicht.

6.7. Seit 1979 gibt CHRISTOPH BUCHWALD, in diesem Frühjahr neuinstallierter Verleger des Suhrkamp Verlags, das **JAHRBUCH DER LYRIK** heraus, damals als Lektor des Claassen Verlages in Düsseldorf in diesem, später, während seiner Jahre als Lektor des Hanser Verlags erst bei Luchterhand, in den Jahren seiner Verlagsleitung bei Luchterhand wechselte das Jahrbuch zu C. H. Beck. Systematisch hat Buchwald für seine Jahrbücher Mitherausgeber gewonnen, sodaß eine Vielzahl von Sichtweisen auf die deutschsprachige Dichtung der Gegenwart im Lauf dieser zwanzig Jahre zur Darstellung gekommen sind. Mit Fug und Recht kann man behaupten, daß der gesamte Reichtum der zeitgenössischen Lyrik deutscher Sprache in den „Jahrbüchern der Lyrik" präsent ist. Für die Präsentation des Jahrbuchs der Lyrik 1998/ 99 wird der Mitherausgeber, der mit Wien auf besondere Weise verbundene Dichter MARCEL BEYER nach Wien kommen um das neue Jahrbuch gemeinsam mit den in Wien lebenden Kräften der Poesie, deren Arbeiten in diesen Band aufgenommen sind, vorzustellen.
Im zweiten Teil des Abends weist sich dann der Herausgeber als Dichter aus und wird aus seinem gerühmten Gedichtband „Falsches Futter" (edition suhrkamp, 1997) lesen. Viele Wiener Stimmungen, Situationen und Szenen bilden Ausgangspunkte oder Zielorte für die poetischen Bewegungen dieser Gedichte.

MARCEL BEYER geb. 1965, lebt in Köln und Dresden. Im Suhrkamp Verlag sind vor dem Gedichtband die Romane „Das Menschenfleisch" und „Flughunde" erschienen.

8.7. **AUTORENLABOR 1998/1999: LUCAS CEJPEK**
ZETTELWERK: 30 TEXTBEGEGNUNGEN

ERWIN EINZINGER geb. 1953 in Kirchdorf, Oberösterreich. Studium der Anglistik und Germanistik. Lehrer am Bundesrealgymnasium Kirchdorf, lebt in Micheldorf, Oberösterreich. Übersetzungen, zuletzt: John Ashbery „Und es blitzten die Sterne", 1997; Ed Sanders: „Der Sommer der Liebe", 1997. Bücher seit 1983, „Das Erschrecken über die Stille, in der die Wirklichkeit weitermachte", zuletzt: „Blaue Bilder über die Liebe", 1992; „Kleiner Wink in die Richtung, in die jetzt auch das Messer zeigt. Gedichte", 1994, alle im Residenz Verlag.

RAYMOND FEDERMAN geb. 1928 in Paris, überlebte als einziger seiner Familie den Holocaust, emigrierte 1947 in die USA, lehrt seit 1964 an der State University of New York in Buffalo. Übersetzer, Kritiker, Essayist, Lyriker und Romanschriftsteller, der in zwei Sprachen schreibt, Englisch und Französisch. In deutscher Übersetzung sind u. a. erschienen: „Die Nacht zum 21. Jahrhundert oder Aus dem Leben eines alten Mannes. Roman", 1988; „betrifft: Sarahs Cousin. Roman", 1991; „Surfiction: Der Weg der Literatur. Hamburger Poetik-Lektionen", 1992, alle Suhrkamp Verlag; „Der Pelz meiner Tante Rachel. Ein improvisierter Roman", 1997, Verlag Faber & Faber.

9.7. Die Lebenswelt buchstabieren und darauf eine Erzählordnung gründen, dieses Instrumentarium, heranwachsende Menschen in „das Leben" zu begleiten, bringt Elfriede Gerstl in ihrem Buch „die fliegende frieda" auf entzückende Weise mit den Darstellungsweisen einer konkreten Sprachauffassung zur Deckung. Und wie es in den besten Fällen glückt: Regel und Spiel sind so ineinander verflochten, daß sie eins scheinen.
Angelika Kaufmann hat dazu überzeugende Buchstabenbilder gefunden. Ein wunderbares, lebensfreundliches und vitales Buch. Kommt!

EVELYN HOLLOWAY geb. 1953 in Wien, lebt als Schriftstellerin in Wien. Lyrik, Prosa, Theaterarbeit. Veröffentlichungen u.a. in „Literatur im technischen Zeitalter", „Wespennest", „Freibord", „Die schwarze Botin" u.a.m.
In ihrem Romanmanuskript „Gedankensprünge" formuliert die Autorin ein poetisch geprägtes In-der-Welt-Bewußtsein des Protagonisten Daniel.

ALMA HADZIBEGANOVIC geb.1972 in Brcko (Bosnien). Erste Gedichte in Schulzeitschriften mit elf Jahren. Seit 1991 Germanistikstudium in Sarajevo. Seit 1992 lebt sie in Wien und studiert Kunstgeschichte. In ihrer Prosa „zz00m:24 Std. mix1. of me oder Penthesilea in Sarajevo" ist die Lebensgeschichte junger Frauen zwischen den Realzwängen der Polizist-Beamten-Sodatenwelt und der Begeisterung für die dramatische Problemanalyse und -darstellung Kleists entfaltet.

HERBERT KUHNER geb. 1935 in Wien; 1939 flieht die Familie nach England, 1940 in die USA. Deutsch- und Französischstudium an der Columbia-University (1958 abgeschlossen), Arbeit bei den Vereinten Nationen. Seit 1963 freier Schriftsteller, Herausgeber und Übersetzer in Wien. Gedichte, Prosa, Theaterstücke und Essays in englischer Sprache, teilweise Eigenübersetzung ins Deutsche. „Nixe", Roman, 1968; „Broadsides & Pratfalls", Gedichte, Übersetzungen, Geschichten, 1976; „Der Ausschluß. Memoiren eines Neununddreissigers", 1988; „Der Fließbandprinz", Drama, 1994; „Liebe zu Österreich / Love of Austria", Lyrik, 1988. Der neue Prosaband sammelt kurze Erzählungen, Parabeln, ironische Situationsberichte und Kommentare.

Zitat Herbert Kuhner: „*Minki, die Nazi-Katze* enthält Texte über das Remigrantentum und verwandte Themen aus erster Hand. Es scheint, daß ich vor allem eine Bedrohung bin für die, die für mich als Sprachrohr dienen möchten. Es sind gerade die Stellvertreter, die einem das Wort abschneiden. Sie scheinen davon überzeugt zu sein, daß sie die Geschichte so gut erzählen können, sodaß jene, die die Dinge mit eigener Haut erlebt haben, überflüssig sind."

MANFRED MAURER geb. 1958 in Steyr, seit 1981 freier Schriftsteller in Wien. Zuletzt: „Das wilde Schaf", „Furor", Romane, 1989, 1991; Drehbücher zu TV-Dokumentationen „Die gestohlene Zeit", 1993; „Lärm! Der tägliche Terror", 1994.

Das Drama „Strindbergs Inferno" entwickelt sich zwischen dem Patienten Hans Falk, der sich für August Strindberg hält, und der ihn behandelnden Ärztin.

13.7. **LUDWIG ROMAN FLEISCHER** geb. 1952 in Wien. Studium, Universitätsassistent für englische Literatur; Amateurschauspieler, Folksänger, Mittelschullehrer. 1990 Ernst Willner Preis im Rahmen des Bachmann-Wettbewerbes in Klagenfurt. Zuletzt erschien der Roman „Reichsbrückenrhapsodie" und der Erzählband „Herbergsuche".

HARALD GORDON geb. 1952 in Leoben, seit 20 Jahren AHS-Lehrer in der Steiermark.

ANDREAS RENOLDNER geb. 1957 in Linz, Medizinstudium, Gastgewerbefachschule; Koch, Kantinenpächter. Zuletzt erschienen: „Das Leben des hl. Pieslwang. Legende", 1994; „Die dunklen Mächte. Berichte über ihr Wirken in St. Wolfram", Roman, 1995.

DAVID SCHALKO geb. 1973 in Waidhofen/ Thaya, lebt in Wien. Kurzprosa, Lyrikband „bluterguß und herzinfarkt", 1995.

15.7. Man kann die Bücher von Gerald Nigl und Günther Geiger durchaus sinnvoll auf Traditionen und Vorbilder der österreichischen Gegenwartsliteratur beziehen, da teils explizit, teils implizit Bezugnahmen in den Büchern auftauchen: etwa auf die Fundamentalkritik einer katholisch-bigotten Lebensprägung, wie sie bei Josef Winkler und Thomas Bernhard vollzogen ist, auf die Gesellschaftskritik, wie sie Hermann Schürrer formuliert und praktiziert hat. Doch beschreiten Nigl und Geiger dann ihre eigenen Wege, mit expressiver Zuschärfung der Selbstbefreiung der eine, als Chronist laufender Ereignisse der Subkultur der andere.

GERALD NIGL geb. 1966 in Graz. Maurerlehre, diverse Jobs. Seit 1991 freischaffender Schriftsteller und Maler, lebt in Wien.

GÜNTHER GEIGER geb. 1949 in Graz, aufgewachsen in Vorarlberg, diverse Jobs, Reisen. Begründer der Literaturzeitschrift „Wienzeile". „Ausbrüche und Einbrüche von Meroni & Co", Roman, 1987; „Transit-Exit", Roman, 1989; „Die Superlative des Engels Luzifer", Gedichte, 1990; „Marata Street. Roman aus Rußland", 1998.

16.7. *Spielräume* von Elfriede Gerstl ist ein Buch, das in Parallellektüre mit Konrad Bayers *der sechste sinn* und Oswald Wieners *verbesserung von mitteleuropa, roman* exemplarisch die starken Wechselbeziehungen zwischen Autoren der Wiener Gruppe und ihrem literarischen wie personalen Umfeld sichtbar werden läßt. Mit kritischer Sympathie zu den Bezugstexten entwickelt Gerstl zwischen 1965 und 1971 eine diskursive Prosa, die nicht nur das erkenntnisphilosophisch-sprachkritische Themenrepertoire verarbeitet, sondern dieses im Diskurs um die sich entwickelnden emanzipatorischen Perspektiven etwa des feministischen Denkens oder der Handlungsweisen der Studentenbewegung erweitert. Gleichzeitig gelangt Gerstl zu Einsichten in naturwissenschaftliche Zusammenhänge, die erst in den 90er Jahren als Formulierungen chaostheoretischer Positionen allgemeine Verbreitung gefunden haben.
In Wien und Berlin und auf der Reise zwischen beiden Städten sich ereignend, zeigt die Schreibhaltung von *Spielräume* ein Koordinatensystem deutschsprachiger moderner Literatur auf, dessen poetische und intellektuelle Anziehungskraft als unverminderte Aktualität gegenwärtig ist.
Herbert J. Wimmers Analyse versucht auf diese Evidenzen hinzuweisen und das vielfältige IN SCHWEBE HALTEN des Primärtextes als wesentlichstes Moment seiner Strukturierung herauszuarbeiten; gleichzeitig ist die Untersuchung ein Beitrag zur Produktions- und Publikationsgeschichte österreichischer, deutschsprachiger Literatur seit den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts.

ELFRIEDE GERSTL geb. 1932 in Wien, lebt in Wien. Buchpublikationen: „Berechtigte Fragen", Hörspiele; „Spielräume", Roman; „Narren & Funktionäre. Aufsätze zum Kulturbetrieb"; „wiener mischung", prosa und gedichte; „vor der ankunft. auf reisen entstandene gedichte"; „Unter einem Hut", Gedichte und Essays; „kleiderflug. texte – textilien – wohnen"; „die fliegende frieda. sechsundzwanzig geschichten".

HERBERT J. WIMMER geb. 1951 in Melk; in Wien seit 1973 als Schriftsteller; 1992 - 1997 Studium der Deutschen Philologie, Theaterwissenschaft und Vergleichende Sozialgeschichte der Literatur; Magisterium. Buchpublikationen: „innere stadt. roman"; „Nervenlauf. Prosa aus dem gefährlichen Alltag"; „die flache kugel. elf micromane transformationen"; „unsichtbare filme. ein relativer roman"; Herausgeber von: „Strukturen Erzählen. Die Moderne der Texte".

„... EIN JAHRBUCH, DAS SEINER SELBSTGESTELLTEN AUFGABE, DIE GEGENWARTSLYRIK REPRÄSENTATIV WAHRNEHMBAR ZU MACHEN, ... BRAVOURÖS GENÜGT."
ALEXANDER VON BORMANN, NEUE ZÜRCHER ZEITUNG

1998. 143 Seiten. Broschiert öS 145,–

Außerdem sind erhältlich:

JAHRBUCH DER LYRIK 1997/98
1997. 150 Seiten. Broschiert öS 145,–

JAHRBUCH DER LYRIK 1996/97
1996. 159 Seiten. Paperback öS 145,–

JAHRBUCH DER LYRIK 1995/96
1995. 115 Seiten. Paperback öS 145,–

VERLAG C.H.BECK

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: KUNSTVEREIN WIEN · Für den Text und Inhalt verantwortlich: Kurt Neumann, beide 1010 Wien, Schönlaterngasse 9